



①⑨ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Patentschrift**
⑩ **DE 100 48 152 C 1**

⑤① Int. Cl.⁷:
D 06 N 7/00
A 47 G 27/02
D 05 C 17/02

②① Aktenzeichen: 100 48 152.3-26
②② Anmeldetag: 28. 9. 2000
④③ Offenlegungstag: –
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 18. 4. 2002

DE 100 48 152 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦③ Patentinhaber:
Fa. jab-teppiche Heinz Anstoetz, 32052 Herford, DE

⑦④ Vertreter:
Prietsch, R., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 80687 München

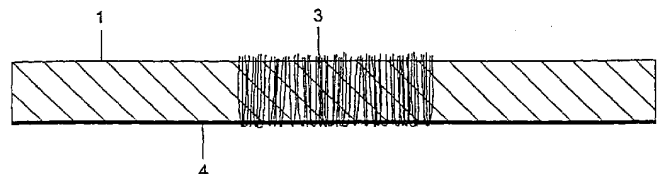
⑦② Erfinder:
Klar, Elke, 33615 Bielefeld, DE

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 30 17 102 C2
DE 86 90 183 U1
DE-GM 18 83 414
US 58 85 684

⑤④ **Textiler Bodenbelag**

⑤⑦ Ein textiler Bodenbelag, der eine erheblich größere Gestaltungsvielfalt als übliche, z. B. geknüpfte oder getuftete, Bodenbeläge ermöglicht, besteht aus Wollfilz (1) als Grundmaterial, der oberseitig bereichsweise mit einem Flor (3) bildenden Garnabschnitten versehen ist. Die Sichtfläche des Bodenbelages weist deshalb sowohl Bereiche aus Wollfilz (1) als auch Bereiche aus Florware (3) auf. Der Wollfilz (1) kann sich z. B. auf einer durchgehenden Trägerschicht (4) befinden und hat dann Ausnehmungen, die mit einem Flor (3) bildenden Garnabschnitten ausgefüllt sind. Ebenso kann als Grundmaterial Wollfilz (1) mit Ausnehmungen verwendet werden, in welche von der Unterseite her Elemente eingeklebt sind, die aus einem Trägermaterial (4) bestehen, in das einen Flor (3) bildende, die jeweilige Ausnehmung ausfüllende Garnabschnitte gestickt oder getuftet sind.



DE 100 48 152 C 1

[0001] Die Erfindung betrifft einen textilen Bodenbelag, insbesondere einen Teppich.

[0002] Textile Bodenbeläge können geknüpft, gewebt, gewirkt oder getuftet sein. Tuftingteppiche bestehen aus einem Trägergewebe oder -gewirk, oft aus Polypropylen oder Polyester, in das Florfäden getuftet oder eingestickt sind. Zur Fixierung der Schlingen der geschnittenen Florschenkel ist das als Rücken bezeichnete Trägergewebe unterseitig mit Latex oder einem synthetischen Kleber beschichtet. Aus dem DE-Gm 1 883 414 ist es bekannt, mit dem ersten Rücken einen zweiten Rücken aus Wollfilz zu verkleben, weil dies verlegetechnische Vorteile hat.

[0003] Unterschiedliche Dessins lassen sich bei solchen textilen Bodenbelägen nur durch Verwendung von Florgarnen unterschiedlicher Farbe und/oder unterschiedlichen Materials (z. B. Baumwolle und Seide) erzielen. Allenfalls kann noch innerhalb des gleichen Teppichs die Florhöhe durch unterschiedliches Scheren variiert werden.

[0004] Aus der US 5 885 684 ist eine getuftete Fußmatte bekannt, deren Flor aus einem Kunststoffgarn besteht und nach einem vorgegebenen Motiv so eingefärbt ist, daß sich der Schmelzpunkt im Bereich des Motivs erhöht. Durch abschließende, genau gesteuerte Wärmebehandlung schmilzt dann der Flor in den nicht eingefärbten Bereichen, so daß die das Motiv bildenden Florbereiche gegenüber der übrigen Fläche erhaben stehen bleiben. Der Rücken ist also durchgängig mit einem Kunststofffaserflor versehen, der dem gewünschten Dessin entsprechend bereichsweise geschmolzen und niedergedrückt wird.

[0005] Aus der DE 86 90 183 U1 ist eine Fußmatte bekannt, deren Rücken aus einer Trägerschicht besteht, die zur Stabilisierung eines Fasergrundmaterials dient, das bereichsweise aufgeschmolzen und bis auf die Trägerschicht zusammengedrückt wird, so daß sich Vertiefungen bilden, in welche an ihren Enden zuvor aufgeschmolzene Borsten eingesetzt werden, um eine bessere Reinigungswirkung zu durch die Borsten zu erzielen.

[0006] Aus der DE 30 17 102 C2 ist ein Teppich aus einem Grundmaterial aus Gummi oder ähnlichem bekannt, dessen Oberfläche nach Art von großflächigen Noppen profiliert ist. Die tiefliegenden Bereiche zwischen den Noppen sind mit Fasern beflockt, die mit dem Grundmaterial verklebt sind.

[0007] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen textilen Bodenbelag bereitzustellen, der eine erheblich größere Gestaltungsvielfalt als die bekannten textilen Bodenbeläge ermöglicht.

[0008] Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß als Grundmaterial Wollfilz verwendet wird, der oberseitig bereichsweise mit einem Flor bildenden Garnabschnitten versehen ist. Somit weist der Teppich eine Oberseite oder Sichtfläche auf, die sowohl Bereiche aus Wollfilz als auch Bereiche aus Florware umfaßt. Diese Sichtfläche kann sowohl plan als auch in der Höhe profiliert oder stufig gestaltet sein. Dies ermöglicht völlig neue Dessins und gestalterische Effekte.

[0009] Die Garnabschnitte können auf dem Wollfilz durch punktuelle Klebung befestigt sein (Anspruch 2).

[0010] Stattdessen können die Garnabschnitte auf ein Trägermaterial gestickt oder getuftet sein, das auf den Wollfilz aufgeklebt oder aufgenäht ist (Anspruch 3).

[0011] Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Garnabschnitte in den Wollfilz zu sticken oder zu tuften (Anspruch 4).

[0012] Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe läßt sich mit den gleichen Vorteilen auch dadurch lösen, daß als

Grundmaterial Wollfilz auf einer durchgehenden Trägerschicht verwendet wird, wobei der Wollfilz Ausnehmungen aufweist, die mit einem Flor bildenden Garnabschnitten ausgefüllt sind (Anspruch 5).

5 [0013] Dabei können die Garnabschnitte in die Trägerschicht eingestickt oder eingetuftet sein (Anspruch 6).

[0014] Alternativ können die Garnabschnitte auf ein Trägermaterial gestickt oder getuftet sein, das seinerseits auf die im Bereich der Ausnehmungen freiliegende Trägerschicht des Wollfilzes aufgeklebt ist (Anspruch 7).

[0015] Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Garnabschnitte zu vorgefertigten Bündeln zusammenzufassen, die auf das im Bereich der Ausnehmungen freiliegende Trägergewebe aufgeklebt sind (Anspruch 8).

10 [0016] Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe läßt sich ebenfalls mit den gleichen Vorteilen des weiteren auch dadurch lösen, daß als Grundmaterial Wollfilz mit Ausnehmungen verwendet wird, in welche von der Unterseite her Elemente eingeklebt sind, die aus einem Trägermaterial bestehen, in das einen Flor bildende, die jeweilige Ausnehmung ausfüllende Garnabschnitte unter Freilassung eines Überstandes des Trägermaterials gestickt oder getuftet sind, wobei ein durchgehendes Trägergewebe die unterste Schicht des Bodenbelags bildet (Anspruch 9).

20 [0017] Ein vierte Lösung der der Erfindung zugrundeliegenden Aufgabe, die gleichfalls die genannten Vorteile bietet, besteht darin, ein Trägergewebe zu verwenden, auf das Wollfilzelemente aufgeklebt oder aufgenäht sind und die Zwischenräume zwischen den Wollfilzelementen mit einem Flor bildenden Garnabschnitten auszufüllen, die auf dem Trägergewebe befestigt sind (Anspruch 10).

25 [0018] In der Zeichnung sind zur Erläuterung der Erfindung unterschiedliche Ausführungsformen textiler Bodenbeläge schematisch in teilweise geschnittenen Seitenansichten dargestellt.

30 [0019] Fig. 1 zeigt einen Teppich, bestehend aus einem Grundmaterial 1 aus Wollfilz, auf den oberseitig ein dünnes Trägermaterial 2 z. B. aufgeklebt ist, in das vorher einen Flor 3 bildende Garnabschnitte gestickt oder getuftet worden sind.

40 [0020] Fig. 2 zeigt einen Bodenbelag mit einem Grundmaterial 1 aus Wollfilz, in das die den Flor 3 bildenden Garnabschnitte gestickt oder getuftet sind. Eine Latexschicht 4 fixiert die Garnschlingen rückenseitig. Anstelle von Latex kann hier und in allen anderen Ausführungsformen auch ein synthetischer Kleber verwendet werden.

45 [0021] Fig. 3 zeigt einen Bodenbelag mit einem Grundmaterial 1 aus Wollfilz, das Ausnehmungen 1a hat. Der Wollfilz ist über eine Latexschicht 4 auf eine durchgehende Trägerschicht 5 aufgeklebt, die in der Regel eine erheblich geringere Dicke als der Wollfilz hat und z. B. aus einem Gewebe oder Gewirk aus Polypropylen oder Polyester bestehen kann. Die Ausnehmungen 1a können in der Aufsicht von Rand zu Rand durchgehende Streifen sein oder geschlossene Umfangsränder, also Kreisform, Rechteckform oder einen ähnlichen Umriss, haben. Die Ausnehmungen wie 1a sind mit Florware 3 ausgefüllt. Hierzu kann, wie dargestellt, zunächst ein Tuftingmaterial hergestellt oder zugeschnitten werden, das aus mit den Ausnehmungen 1a formatgleichen Trägermaterialstücken 2 mit eingetufteten oder eingestickten Garnen besteht. Zur Befestigung dient ein Kleber 6 mit dem die Latexschicht im Bereich der Ausnehmungen beschichtet ist.

60 [0022] Statt wie im Fall der Fig. 3 die Tuftingware von oben in die Ausnehmungen 1a einzusetzen, kann sie gemäß Fig. 4 auch von unten eingefügt werden. Hierzu sind die Garne in ein Trägermaterial 7 gestickt oder getuftet, das unterseitig mit einer Latexschicht 8 versehen ist. Das Träger-

material **7** hat ein etwas größeres Format als die Fläche der Ausnehmungen **1a** und einen umlaufenden freien Rand **7a** zur Befestigung an der Unterseite des Filzes **1**. Die Befestigung kann durch Kleben oder Nähen erfolgen. In der Regel erhält der Teppich unterseitig noch einen zweiten, hier nicht dargestellten Rücken aus einem geeigneten Material, um eine durchgehende Bodenauflagefläche zu schaffen und den Wollfilz zu stabilisieren.

[0023] Einen wiederum anderen Aufbau hat der in **Fig. 5** dargestellte Teppich. Er umfaßt ein Trägergewebe **9**, auf das voneinander beabstandete Wollfilzelemente **10** mittels eines Klebers **11** aufgeklebt sind. Die Zwischenräume sind mit Florware **3** ausgefüllt, die auf dem Trägergewebe **9** befestigt ist, hier in Form von Garnen, die in das Trägergewebe **9** gestuft oder gestickt und mit einer Latexschicht **12** fixiert sind.

[0024] In allen Ausführungsformen kann zusätzlich die Dicke des Wollfilzes und/oder die Dicke des Flors bzw. der Florware durch Scheren oder Fräsen variiert werden, um zusätzliche gestalterische Effekte zu erzielen.

Patentansprüche

1. Textiler Bodenbelag, insbesondere Teppich, bestehend aus Wollfilz (**1**) als Grundmaterial, der oberseitig bereichsweise mit einem Flor (**3**) bildenden Garnabschnitten versehen ist.
2. Bodenbelag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte auf dem Wollfilz durch punktuelle Klebung befestigt sind.
3. Bodenbelag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte auf ein Trägermaterial (**2**) gestickt oder getuftet sind, das auf den Wollfilz (**1**) aufgeklebt oder aufgenäht ist.
4. Bodenbelag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte in den Wollfilz gestickt oder getuftet sind.
5. Textiler Bodenbelag, insbesondere Teppich, bestehend aus Wollfilz (**1**) als Grundmaterial auf einer durchgehenden Trägerschicht (**5**), mit Ausnehmungen (**1a**) in dem Wollfilz (**1**), die mit einem Flor (**3**) bildenden Garnabschnitten ausgefüllt sind.
6. Bodenbelag nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte in die Trägerschicht eingestickt oder eingetuftet sind.
7. Bodenbelag nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte auf ein Trägermaterial (**2**) gestickt oder getuftet sind, das seinerseits auf die im Bereich der Ausnehmungen (**1a**) freiliegende Trägerschicht (**5**) des Wollfilzes aufgeklebt ist.
8. Bodenbelag nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Garnabschnitte zu vorgefertigten Bündeln zusammengefaßt sind, die auf das im Bereich der Ausnehmungen freiliegende Trägergewebe aufgeklebt sind.
9. Textiler Bodenbelag, insbesondere Teppich, bestehend aus Wollfilz (**1**) als Grundmaterial, mit Ausnehmungen, in welche von der Unterseite her Elemente eingeklebt sind, die aus einem Trägermaterial (**7**) bestehen, in das einen Flor bildende, die jeweilige Ausnehmung ausfüllende Garnabschnitte unter Freilassung eines Überstandes (**7a**) des Trägermaterials (**7**) gestickt oder getuftet sind und mit einem durchgehenden Trägergewebe als unterster Schicht des Bodenbelags.
10. Textiler Bodenbelag, insbesondere Teppich, bestehend aus einem Trägergewebe (**9**), auf das Wollfilzelemente (**10**) aufgeklebt oder aufgenäht sind und aus die Zwischenräume zwischen den Wollfilzelementen (**10**)

ausfüllenden, einen Flor (**3**) bildenden Garnabschnitten, die auf dem Trägergewebe (**9**) befestigt sind.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

Fig.1

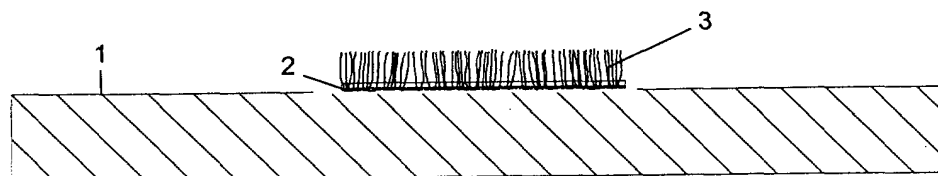


Fig.2

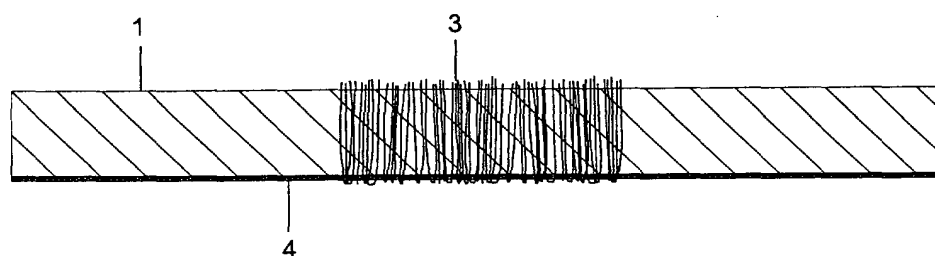


Fig.3

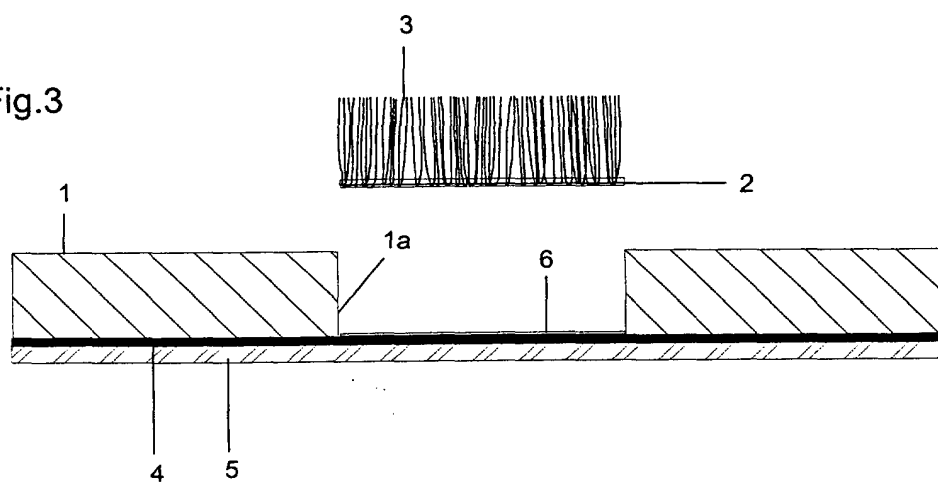


Fig 4

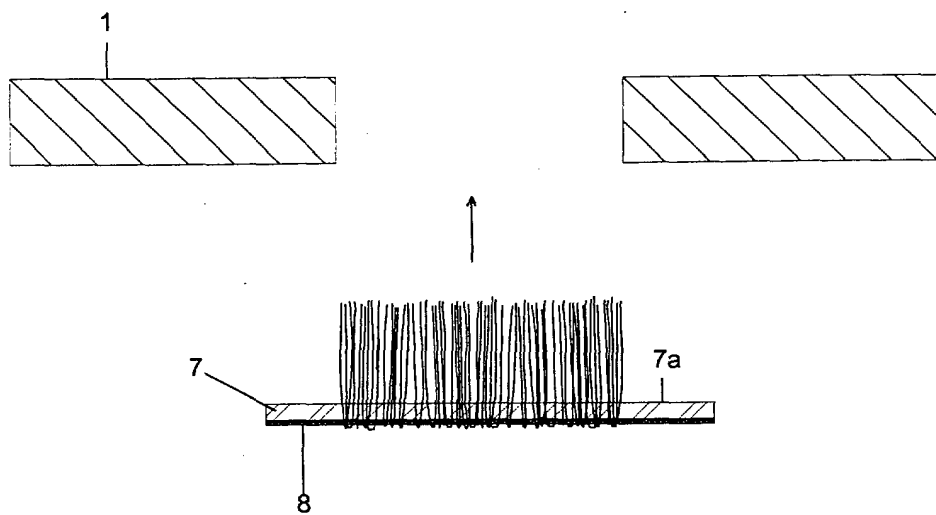
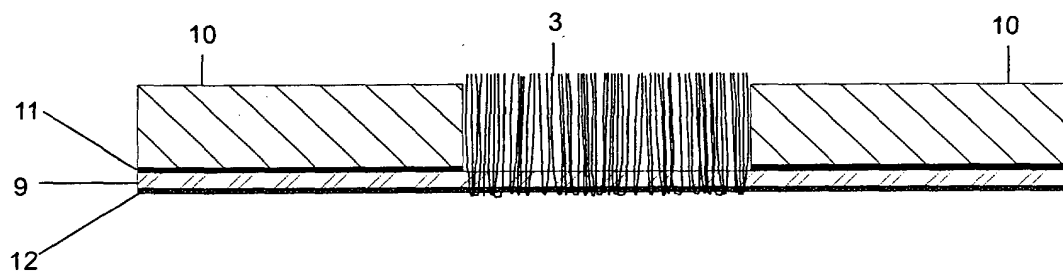


Fig.5



DERWENT-ACC-NO: 2001-301666

DERWENT-WEEK: 200613

COPYRIGHT 2009 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Textile carpet floor covering has a wool nonwoven base layer with yarn sections forming a pile secured in zones to a carrier material which is bonded to the base to give a wide design range

INVENTOR: KLAR E

PATENT-ASSIGNEE: JAB TEPPICHE ANSTOETZ FA HEINZ
[JABTN] , JAB TEPPICHE ANSTOETZ
KG HEINZ[JABTN]

PRIORITY-DATA: 2000DE-2022177 (September 28,
2000) , 2000DE-1048152 (September
28, 2000)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
DE 20022177 U1	May 10, 2001	DE
DE 10048152 C1	April 18, 2002	DE
EP 1193340 A2	April 3, 2002	DE
EP 1193340 B1	December 7, 2005	DE
DE 50108290 G	January 12, 2006	DE

DESIGNATED-STATES: AL AT BE CH CY DE DK ES FI FR
 GB GR IE IT LI LT LU LV MC MK
 NL PT RO SE SI TR AT BE CH CY
 DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI
 LU MC NL PT SE TR

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL- DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 10048152C1	N/A	2000DE- 1048152	September 28, 2000
DE 50108290G	N/A	2001DE- 508290	August 23, 2001
EP 1193340A2	N/A	2001EP- 120277	August 23, 2001
EP 1193340B1	N/A	2001EP- 120277	August 23, 2001

INT-CL-CURRENT:

TYPE	IPC DATE
CIPP	D06N7/00 20060101
CIPS	A47G27/02 20060101
CIPS	D04H11/00 20060101
CIPS	D04H11/00 20060101
CIPS	D04H13/00 20060101
CIPS	D05C17/00 20060101
CIPS	D05C17/02 20060101
CIPS	D05C17/02 20060101
CIPS	D06N7/00 20060101

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 20022177 U1

BASIC-ABSTRACT:

NOVELTY - The textile floor covering, and especially a carpet, is a wool nonwoven (1) as the base material, with yarn sections at the upper surface forming a pile (3) in structured zones.

DESCRIPTION - The yarn sections are secured to the wool nonwoven base by local adhesive. The yarn sections can be knitted or tufted on to a carrier material (2), which is bonded to the base (1) by adhesion or stitching. Or the yarn sections are knitted or tufted directly into the wool nonwoven base (1). The wool nonwoven base (1), as a felt material, can have a carrier layer through it with openings in the base to be filled with the pile (3), where the pile yarn sections are knitted or tufted into the carrier layer or the carrier material (2), which is bonded in place in alignment with the openings. The yarn sections are prepared gathered bundles, to be bonded by an adhesive to the woven carrier. Elements can be bonded to the under side of the wool nonwoven base (1), at the openings, for the yarn sections to be pulled up from the carrier material in tufts, leaving projections on either side to form a woven underlay as a bottom layer of the floor covering. A woven carrier layer, with wool nonwoven elements bonded to it by an adhesive or stitching, has yarn sections filling the spaces between them to form a pile (3) bonded to the woven carrier.

USE - The structure is a textile carpet floor covering.

ADVANTAGE - The structure gives a wide range of floor covering designs.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The drawing shows a cross section through the floor covering.

wool nonwoven base layer (1)

carrier material (2)

pile (3)

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/5

TITLE-TERMS: TEXTILE CARPET FLOOR COVER WOOL
NONWOVEN BASE LAYER YARN SECTION
FORMING PILE SECURE ZONE CARRY
MATERIAL BOND WIDE DESIGN RANGE

DERWENT-CLASS: F04 P27

CPI-CODES: F02-C01; F04-D04;

SECONDARY-ACC-NO:

CPI Secondary Accession Numbers: 2001-092777

Non-CPI Secondary Accession Numbers: 2001-216540